

## Bauern beenden Getreideernte

Die diesjährige Getreideernte fand am Samstag, dem 18. August 2007, mit dem Drusch des Weizenfeldes an der Hahnecke bei Wittersroda gut drei Wochen früher als gewöhnlich ihren Abschluss. Dies, wie auch der Erntestart am 30. Juni, waren der frühen Abreife aller Getreidearten und des Rapses in diesem von großer Frühjahrstrockenheit geprägten Jahr geschuldet. 193 ha Wintergerste wurden in 6 Druschtagen, Triticale mit 63 ha in 2 Tagen, Sommergerste mit 128 ha in 4 Tagen mit 2 Mähdreschern abgeerntet. Bei der Ernte der 247 ha Winterraps und beim Weizen half zeitweise 1 Mähdrescher des Nachbarbetriebes Eichenberg aus. Diese Form der gegenseitigen kooperativen Zusammenarbeit mit der Eichenberger Genossenschaft hat sich in den letzten Jahren schon mehrfach bewährt, sie dient dem wirtschaftlichen Einsatz der modernen Technik in den Bereichen Bodenbearbeitung, Bestellung, Pflege und Pflanzenschutz, Futter- und Getreideernte. Der Weizen nahm mit 362 ha knapp die Hälfte der gesamten Getreideanbaufläche 2007 ein. Für den Drusch des Weizens wurden insgesamt 14 Druschtage benötigt, wobei die Geduld der Landwirte immer wieder durch Schlechtwetterperioden im Juli und August auf die Probe gestellt wurde. Insgesamt sind in Reinstädt im Juli 140 mm und im August 90 mm Niederschlag gefallen. Die Erträge der einzelnen Getreidearten waren durchschnittlich und das Erntegut weist bis auf die in den letzten Tagen geernteten Partien eine gute Qualität auf. Insgesamt ist das Ergebnis der Getreideernte zufriedenstellend. Bemerkenswert ist, dass neben bewährten Mitarbeitern Jungfacharbeiter und Auszubildende in der gesamten Ernte eine gute Arbeit geleistet haben. Der Aus- und Weiterbildung wird der Betrieb auch weiterhin große Aufmerksamkeit wid-

men; im September nimmt erstmals ein weiblicher Lehrling die Ausbildung zum Landwirt mit Abitur auf. *Ortrud Büschel, Agrargenossenschaft Reinstädter Grund*

## Des Kirchturms blaue Mülltüte

“Herr Pfarrer, wann kommt denn die blaue Mülltüte wieder vom Kirchturm runter?”, fragt mich die kleine Hanna aus der Nachbarschaft, “die sieht doch gar nicht schön aus.” - “Ja”, erkläre ich dem kleinen, aufgeweckten Mädchen, “die Handwerker machen eine neue goldene Turmkugel und einen neuen Balken, auf den die Kugel gesteckt wird und dann eine neue Wetterfahne oben drauf und dann reparieren sie das Turmdach und fertig.” - “Und warum ist die Kugel aus Gold?”, fragt das Kind weiter. Ich antworte ihr: “Weil wir in goldenen Zeiten leben und die Leute von Drößnitz das zum Ausdruck bringen wollen. Weißt du, das hat es noch nie gegeben, dass alle Menschen in unserem Land nicht zu hungern brauchen und alle sich ordentlich anziehen können und wenn sie die Sachen waschen wollen, dann haben sie noch andere, die sie auch anziehen können. Und alle haben eine Wohnung und Geld, auch mal ins Kino oder ins Bad zu gehen oder



Alfred Unsinn mit Turmknopf und Wetterfahne

**Unkraut nennt man die Pflanzen, deren Vorzüge noch nicht erkannt sind.**

*Ralph Waldo Emerson*

Eis zu kaufen. Das war früher nicht so.” - “Na ja, aber warum jammern dann so viele Leute dauernd und haben Angst vor der Zukunft?” - “Ja, weil sie sich nicht erinnern und so ein kurzes Gedächtnis haben. Weißt du, in der Turmkugel werden seit vielen hundert Jahren alte Dokumente aufbewahrt, die von früher erzählen. Die werden in eine Kupferhülle eingelötet und wieder mit hinauf auf den Kirchturm gebracht. Manchmal sind auch alte Münzen drin und andere wertvolle Dinge.” - “Und was waren in unserer für Schätze drin?” - “Ein DDR-Pfennig von 1950 war drin und viele Schriftstücke. Das von Pfarrer Fröhlich habe ich den Leuten vorgelesen, als wir die Kugel runtergenommen haben. Er war 1953 der letzte, der in die Kugel rein geguckt hat.” - “Na ja, aber das müssten doch alle Leute zu lesen kriegen, wie das damals gewesen ist, damit sie sich erinnern und froh sind, jetzt zu leben und dafür auch mal danke sagen.” - “Genau das machen wir, Hanna, wir feiern ein Fest in der Kirche, wenn die Turmkugel und die Wetterfahne wieder drauf kommen und da lesen wir aus den alten Schriften vor und lesen auch die neuen, die ich von heute dazu schreibe. Kommst du da auch mit in die Kirche?” - “Au ja, und da laden wir alle Leute ein, auch die Handwerker zum Zulöten und wann machen wir das?” - “Wir feiern unser Knopffest am 15. September 14.00 Uhr und dazu sind alle Leute herzlich eingeladen.” - “Wieso Knopffest, muss ich da nur die ollen Sachen mit Knöpfen anziehen?” - “Nein, Hanna, die Turmkugel wird auch der Turmknopf genannt.” - “Fein, da ist ja doch endlich wieder mal was los. Da lade ich alle meine Freundinnen und Freunde dazu ein und auch Oma und Opa.”

*Gottfried Henke, Drößnitz*

## Danke für den schönen Tag!

...sagen die kleinen und großen Zwerge sowie deren Erzieherinnen aus dem "Geunitzer Zwergenhaus" unseren lieben Sponsoren: der Familie Sippach aus der Gaststätte Dröbnitz.

Bei strahlendem Sonnenschein luden Sippachs uns alle am 16. Juli zu einem erlebnisreichen Ausflug in den "Märchenwald" nach Saalburg ein. Gegen acht Uhr wurden wir von einem großen Bus am "Zwergenhaus" abgeholt und los ging die Reise. In Saalburg angekommen, sollte eine Fahrt mit der "Bimmelbahn" am Stausee entlang Richtung "Märchenwald" stattfinden. Leider musste die Fahrt wegen Krankheit ausfallen. Aber Familie Sippach zeigte sich flexibel und lud uns spontan zu einer Bootsfahrt auf der Bleilochalsperre ein. Das war natürlich ein ganz besonderes Erlebnis. Anschließend brachte uns der Bus in den "Märchenwald". Dort stärkten wir uns bei einem kleinen Imbiss und Getränken. Danach besichtigten wir voller Erstaunen die vielen schönen Märchenfiguren. Auch der Streichelzoo gefiel uns sehr. Zum Abschluss ging es noch auf die Hüpfburg und dann mit dem Bus zurück in den Kindergarten. Dort erwartete uns die letzte Überraschung des Tages – eine bunt gefüllte Zuckertüte für jedes Kind. Für diesen vielseitigen und unvergesslichen Ausflug möchten wir uns alle von Herzen bei Familie Sippach bedanken. Des Weiteren bedanken wir uns bei einigen lieben Frauen aus Dröbnitz und Reinstädt sowie Herrn Oberheidmann aus Leutra, die Familie Sippach finanziell unterstützt haben, um uns diesen Tag zu ermöglichen.

Mit einer kleinen Aufmerksamkeit möchten wir unserer Fam. Sippach demnächst eine Freude machen – aber es wird noch nichts verraten! Mit lieben Grüßen, die kleinen und großen Zwerge sowie deren Erzieherinnen aus dem

"Geunitzer Zwergenhaus"

## Regionalgeschichte

Aus der Pfarrchronik  
Gumperda, Teil 3 / 1

Durch ein Versehen der Redaktion wurde die Auszüge aus den Jahren 1843-45 noch nicht gedruckt. Sie gehören chronologisch vor die im

August veröffentlichten Ereignisse. Wir bitten um Entschuldigung!

1843

September

Den 7. Septbr. Nachmittags wurde eine Weibsperson aus Löbschütz auf dem Reinstädter Wege in der Nähe von Gumperda entbunden. Sie wurde in das Haus des hiesigen nachbarlichen Einwohners Johann Heinrich Frischauf gebracht, und noch denselben Tag mit dem Kind in einer Kutsche nach Löbschütz abgeholt.

November

Am 9. Nvbr. als den Donnerstag in der Martiniwoche wurde, wie im vorigen Jahre, in Zwabitz und hier die Kirchweihpredigt gehalten. Des Nachmittags und die folgenden Tage wurde von der Zwabitzer Gemeinde der Hohlweg auf der Zwabitzer Höhe eingeebnet, und so ein Anfang zur Besserung des Zwabitz-Röttelmischer Communicationsweges gemacht.

1844

März

Am 18. März ging Jgfr. Elisabeth Maria Becker, eine Tochter des hiesigen Nachbars und Einwohners Johann Friedrich Becker, mit ihrem künftigen Ehemann, dem sonstigen Schlagmüller (Schlagmühle = Ölmühle) Johann Christian Gläser aus Großkröbitz von hier nach Polen ab, wo letzterer im Dorfe Objisin im vorigen Jahre eine Colonistenstelle gekauft hatte.

In den folgenden Monaten setzte eine kleine Auswanderungswelle ein. Drei weitere junge Paare verließen den Reinstädter Grund und anliegende Orte Richtung Polen, um dort ihr Glück zu versuchen. Im April heiratete die aus Röttelmisch stammende Maria Elisabeth Reichardt den Schirnewitzer Johann Abraham Barth und wanderte aus. Ihr folgten im Juni der Zweifelbacher Georg Heinrich Rolsch mit Ehefrau Anna Elisabeth, geborene Frühauf und die Gumperdaer Johann Friedrich Günther mit Frau sowie Georg Philipp Zeisel mit Frau und vier Kindern.

August

Nachdem Herzogl. Kammer das Gräfl. Hohenthalsche Rittergut Reinstädt im Laufe des Jahres gekauft hatte, so wurde das Kammergutsgericht daselbst am 16. August aufgelöst, und die obrigkeitlichen und lehnherrlichen Befugnisse

desselben wurden dem Herzogl. Kreisamte zu Kahla überwiesen. Damit war die Patrimonialgerichtsbarkeit faktisch aufgelöst. Gelder für Gerichtshandlungen, Schreibarbeiten, Lehngelder für Käufe und Verkäufe sowie alle bisher an die Verwalter der von Hohenthal zu entrichtenden Abgaben flossen nun in die Kasse des Herzogtums Sachsen-Altenburg.

1845

April

Im Laufe des Monats April wurde der Neubau des Gemeindehauses in Zweifelbach vollendet.

Julius

Am 8. Juli Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr wurde Johann Andreas Schorcht, Dienstknecht in Dröbnitz, gebürtig aus Obersinderstedt, welcher auf einer Wiese bei Bibra für seine Dienstherrschaft Gras gehauen hatte, beim Nachhausegehen vor dem Dorfe vom Schlag gerührt, und verschied bald darauf in der hiesigen Schenke. Sein Leichnam wurde noch denselben Tag in dem so genannten Leichenhäuschen beigesetzt und den 10. Juli in der Stille beerdigt.

In den ersten Monaten des Jahres waren in den Scheunen ungewöhnlich viele Mäuse vorhanden. Mit dem Monat Juli begann eine Hitze, die fast bis zum Unerträglichen stieg. Schon in den Morgenstunden zeigte das Thermometer 20 bis 22 Gr. Wärme und am 7., 8. u. 9. dss. M. hatte dasselbe in den Mittagstunden die fast beispiellose Höhe von 28,5 Grad bei schönem heitren Himmel.

Die allgemein herrschende Kartoffelkrankheit zeigte sich hier wenig. In der hiesigen Flur waren nur 2 Gewende, auf denen nassfaule und gänzlich unbrauchbare Kartoffeln geerntet wurden.

Von Zwetschen und anderm Obst wurde in dem verflossenen Jahr gar nichts geerntet.

Nachträglich ist noch zu bemerken, dass im J. 1845 dem höchsten Patent vom 11. Juni dss. J. zufolge in der hiesigen und in der Zwabitzer Flur eine Begehung der Grenzen aller einzelnen Grundstücke u. eine Vergleichung derselben mit den Karten und Registern der Landvermessung stattfand.

Die hiesige Flur wurde begangen zu verschiedenen Malen in den Monaten August, September und Oktober von dem Gerichtsdirector Puruckherr, dem Förster Meißner

aus Reinstädt, dem Gerichtsrichter Hein (?) und dem hiesigen Gemeindevorsteher Hercher unter Zuziehung der betreffenden Grundstücksbesitzer.

Die Zwabitzer Flur wurde begangen zu Ende des Monats Juli von dem Gerichtsdirektor Löber, dem Förster Band aus Altenberga, dem Rentanten Sahl ebendaher, dem Gerichtsschulzen Eckardt und dem Gerichtsschöppen Wohlgezogen in Zwabitz ebenfalls unter Zuziehung der beteiligten Grundstücksbesitzer.

*Zusammengestellt von  
Hans-Joachim Petzold*

## Veranstaltungen

Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals  
Dokumentationszentrum im REIMAHG-Gelände am Walpersberg

Unser Verein organisiert auch im Jahr 2007 zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, dem 9.9. im ehemaligen REIMAHG-Außengelände Führungen. Von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr können Interessierte an den ca. 1-stündigen Führungen teilnehmen. Anhand von historischen Aufnahmen wird die Geschichte des ehemaligen unterirdischen Rüstungswerkes von unseren Vereinsmitgliedern fachkundig erklärt. Neben den Erläuterungen zur Zeit der REIMAHG wird auch die Zeit der Sandgruben und die des Komplexlagers-22 der NVA erklärt.

Im ehemaligen Gelände kann man heute noch einige Überreste entdecken. So sieht man schon von weiten die Bunkerwand des ehemaligen Montagebunkers "1". In diesem sollte der Strahljäger, die "ME 262", montiert werden, da die Anlagen im Berg noch nicht fertig gestellt waren. Weiterhin sieht man die Reste des Reichsbahnwaggon-Aufzuges, der die Eisenbahnwaggon vom Dehna-Tal auf die Montageebene fördern sollte. Zu sehen ist auch der einzige erhalten gebliebene Eingang in das Stollensystem, dass von der europaweit geschützten Fledermausart "Kleine Hufeisennase" als Winter- und Sommerquartier genutzt wird.

Zusätzlich laden wir alle Interessierten in unser entstehendes Dokumentationszentrum nach Großeutersdorf ein. Der ehemalige Dorfkonzern in der Mitte der Gemeinde an der B 88 gelegen, wird seit März 2006 zu einer Dauerausstellung zu unserem Forschungsthema umgebaut. Einen Einblick des Arbeits-

standes können Sie sich an diesem Tag ebenfalls von 10 – 18 Uhr verschaffen. Unter anderem wartet ein maßstabsgerechtes Modell (1:500) mit dem Werkzustand von 1945 auf Sie.

Zum ehemaligen REIMAHG-Gelände finden Sie, wenn Sie in Großeutersdorf der Abbiegung Richtung Eichenberg-Dienstädt folgen und vor der Kirche rechts abbiegen. Die Straße führt direkt in das Gelände. Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.reimahg.de](http://www.reimahg.de)

Kontakt: Markus Gleichmann,  
Vorsitzender Geschichts- und  
Forschungsverein Walpersberg,  
Tel.: 03 64 24 / 7 85 19

Reinstädter Landmarkt  
Sonntag, 9. September,  
11-17 Uhr

Der Septembermarkt wird im Zeichen der Bienen stehen. "Honig – ein süßer Genuss", so lautet das Schwerpunktthema des Marktes, das von Berufs- und Hobbyimkern gestaltet wird. Dabei gibt es einiges aus dem Leben der Bienen zu erfahren. Das Angebot reicht von der Bienenbeute über die Verkostung von Honigsorten bis zu verschiedenen Produkten, die mit Honig und Wachs zusammenhängen. Kinder können mit Wachs verschiedene Dinge herstellen.

Die umfangreiche Produktpalette des Herbstmarktes präsentiert die Vielfalt der Familienkäsereien der Region, bietet Gemüse und Obst, die ersten Äpfel und den letzten Apfelwein des Vorjahres. Aus Jena kommen die verschiedenen Hausensorten und es gibt die "Senfhemme". Kartoffeldätscher, Zwiebelkuchen und Malzkaffee stehen am Backofen frisch bereit. Künstler zeigen aus Naturmaterial hergestellte Schmuckstücke und mit archaischen Motiven bemalte Gebrauchsgegenstände. Der Scherenschleifer ist vor Ort und macht die stumpfen Messer und Scheren der Besucher wieder scharf – wenn diese das Mitbringen nicht vergessen!

Anlässlich des Denkmaltages werden um 11.30 und 13.30 Uhr Kernenführungen, um 12.30 und 14.30 Uhr Kirchenführungen angeboten. Für Musik sorgt ab 13 Uhr JOSA aus Großkröbitz, der Folk, Blues und jazzige Einlagen bietet. An die kleinen und großen Lieb-

haber des Puppentheaters richtet sich das Stück "Katze, liebe Katze", das 15.30 Uhr in der Kernenate aufgeführt wird. Darin geht es um eine Maus, die eine Katze von ganzem Herzen liebt. Aber die Katze hat Mäuse zum Fressen gern! Als Puppenspielerin wirkt Cornelia Unrauh aus Mecklenburg vom Allerhand-Theater.



Die Veranstalter laden herzlich ein, wünschen gute Unterhaltung, vorzügliche Produkte und interessante Neuigkeiten bei den Gesprächen an den Ständen.

Erntefest in Bibra, 15./16.09.  
Sonnabend, 15. September  
20 Uhr Tanz mit der Gruppe  
"Phönix" im Festzelt  
Sonntag, 16. September  
10 Uhr Frühschoppen  
15 Uhr Blasmusik mit den  
Dienstädter Blasmusikanten  
Für Essen und Trinken ist gesorgt.  
Der Feuerwehrverein Bibra e.V.  
lädt recht herzlich ein.

**REGIONAL IST  
ERSTE WAHL**



Sonntag  
9. September  
11 - 17 Uhr

**Reinstädter  
Landmarkt**

## Bibliothek Reinstädt

Dienstag, 4. und 18. September,  
jeweils 16 - 18 Uhr

## Geburtstage

- 01.09. Doris Reich  
Zwabitz, 73 Jahre  
02.09. Gerhardt Schmidt  
Gumperda, 74 Jahre  
05.09. Gisela Seifarth  
Zwabitz, 75 Jahre  
06.09. Klaus Gernhardt  
Zweifelbach, 77 Jahre  
08.09. Erich Dreßler  
Reinstädt, 88 Jahre  
09.09. Waltraud Eismann  
Gumperda, 77 Jahre  
10.09. Werner Fischer  
Drößnitz, 72 Jahre  
12.09. Manfred Zietz  
Reinstädt, 80 Jahre  
15.09. Gisela Löhmer  
Röttelmisch, 70 Jahre  
17.09. Helga Eberhardt  
Gumperda, 79 Jahre  
17.09. Erika Isler  
Reinstädt, 88 Jahre  
24.09. Georg Hünninger  
Röttelmisch, 80 Jahre  
29.09. Kurt Hellmich  
Gumperda, 77 Jahre  
30.09. Rolf Eisenwinder  
Drößnitz, 74 Jahre

## Impressum

Schönberg-Bote, Nachrichtenblatt der  
Gemeinden Bibra, Gumperda, Reinstädt,  
Wittersroda und Drößnitz  
Nachrichten, Termine und Neuigkeiten  
sind bitte bis zum 15. des Monats bei  
Fam. Pilling, Röttelmisch 23,  
Tel.: 03 64 22 / 2 03 1 und 2 24 98 abzuge-  
ben.

Der Schönberg-Bote erscheint monatlich  
und wird kostenlos an alle Haushalte der  
Gemeinden verteilt. Einzelexemplare sind  
darüber hinaus in der Verwaltungsgemein-  
schaft "Südliches Saaletal", in der Druck-  
erei DMD in Kahla und bei Herrn Karl-  
Heinz Voigt in Gumperda erhältlich. Er ist  
auch als PDF-Datei über die Internetseite  
[www.reinstädter-landmarkt.de](http://www.reinstädter-landmarkt.de) abrufbar.  
Herausgeber sind die Gemeinden des  
Reinstädter Grundes und der "GRUND  
GENUG" e.V.  
Druck: DMD, Bachstr. 40, 07768 Kahla,  
Tel.: 03 64 24 / 5 47 72  
Auflage: 531 Exemplare pro Ausgabe  
Gestaltung: Th. Schikora, Wurzbach  
Verantwortlich für den amtlichen Teil sind  
die Gemeinden, verantwortlich für den  
sonstigen Inhalt ist der Vorstand des  
"GRUND GENUG" e.V.

## Mundart

Aenne höbsche Profession  
Gleich nach Ustern, wie de Kinner  
in de neue Klasse gekommen sin,  
muß dr Lehrer de Liste mache, un  
da kömmt ooch nein, was dr Vater  
ös, "Stand" stieht uhmne dröbber.  
Mei Nachbar hat naben seiner  
Landwärschaft su äne kleene  
Backsteinstreicherei un seine  
Minna denkt: was spröchst de `enn  
nur, wenn de drahn kömmt, was  
ös `enn schinner: Landwärt oder  
Ziegelstreicher? De Kinner hunn  
ooch schunne ähren Stix in  
Schaddel, volgdersch de Mächen.  
Herre, wie se su hän un har öbber-  
le't, wärd se offgerufft. Se ös noch  
ganz bedibbert, un wie dr Lehrer  
fra't: "Stand des Vaters?" sin `r  
dach die beeden Stände in eenen  
Topp geraten, se verquärlt se un  
spröcht: "Landstreicher."

In: August Rabe, Schnärzchen

## Kirchliche Nachrichten

Mit der Verabschiedung von  
Pfarrer Büttner können sich vertre-  
tungsbedingt des Öfteren Fragen  
ergeben. Die Redaktion des  
Schönberg-Boten bittet darum,  
diese mit Frau Pastorin Hoffmann  
und Pastor Dr. Freund zu bereden.

## Kirchspiel Gumperda / Reinstädt

Frau Pastorin Ellen Hofmann, Tel.:  
03 64 24 / 2 27 72

Herr Pastor Dr. Wolfgang Freund,  
Tel.: 03 64 23 / 2 24 03

Frau Pastorin Hoffman ist vom  
10.9. an für 3 oder 4 Wochen zu  
einer Rehabilitation und anschlie-  
ßend zu einem Klausurkonvent.



## Gottesdienste

St. Peter- u. Pauls-Kirche  
Gumperda  
So, 16.9., 9.00 Uhr Gottesdienst

St. Paulus-Kirche Bibra  
So, 16.9., 10.00 Uhr Kirchweih und  
Erntedank

St. Petrus-Kirche Zwabitz  
So, 16.9., 11.15 Uhr Gottesdienst

St. Michaelis-Kirche  
Reinstädt  
So, 16.9., 15.00 Uhr Erntedank  
So, 30.9., 14.00 Uhr Gottesdienst

St. Elisabeth-Kirche Geunitz  
So, 9.9., 15.00 Uhr Gottesdienst  
Sa, 15.9., 15.00 Uhr Trauung  
durch Pfarrer Büttner



## Gemeindeveranstaltungen

Frauennachmittage  
Gumperda / Röttelmisch /  
Zweifelbach / Bibra / Zwabitz  
Donnerstag, 6.9., 20.9.,  
jeweils 14.00 Uhr

Christenlehre  
Mo, 3.9., 16.15, Gumperda  
Vor- und Hauptkonfirmanden bitte  
schriftlich im Pfarramt melden!

Gesprächskreis  
Donnerstag, 6.9., 20.00 Uhr,  
Pfarramt Altendorf

Tag des offenen Denkmals  
Sonntag, 9.9.

Die Kirchenältesten werden gebe-  
ten, die Öffnungen der Kirchen an  
diesem Tag und die gegebenenfalls  
stattfindenden Führungen durch  
entsprechende Aushänge anzukün-  
digen.

Kirche Reinstädt  
Führungen um 12.30 und 14.30 Uhr

## Kirchspiel Drößnitz / Wittersroda

(03 64 22 / 2 24 05)  
Pfarrer G. Henke in Vertretung



## Gottesdienste

Kirche Drößnitz  
So, 09.09., 10.00 Uhr Gottesdienst  
Sa, 15.09., 14.00 Uhr Knopffest  
So, 23.09., 10.00 Uhr Gottesdienst  
zum Erntedankfest

Kirche Wittersroda  
Sa, 23.09., 08.30 Uhr Gottesdienst  
zum Erntedankfest

Kirche Keßlar  
So, 02.09., 10.00 Uhr  
Festgottesdienst zum  
Schuljahresbeginn  
So, 30.09., 10.00 Uhr  
Familiengottesdienst der Kinder  
zum Erntedankfest